

Gedanken zur Zeitsituation im November 2021
oder
Von der Notwendigkeit eine innere Freiheit zu entwickeln.

Die Zeitenlage ist sicher für uns alle sehr belastend, und der massive Druck, der auf diejenigen ausgeübt wird, die sich gegenüber den Coronamaßnahmen und der nun drohenden Impfpflicht kritisch äußern, steigert sich für viele bis zur Unerträglichkeit. Wie wir nun sehen, haben wir in diesem Herbst tatsächlich die bitteren Früchte einer gesellschaftlichen Entwicklung und Umgangsweise mit der Coronakrankheit zu ernten, die meint oder vorgibt durch Zwangsmaßnahmen Krankheiten bekämpfen zu können und damit aber die Menschen immer mehr seelisch und körperlich zerrüttet und in die Krankheit treibt. Auch wenn die aktuellen Inzidenzzahlen durch Einführung der überall gültigen Testpflicht – auch an Schulen – (**Anmerkung 1**) gegenüber dem letzten Winter sicherlich künstlich in die Höhe getrieben werden, und die Überlastung der Intensivstationen auch erheblich auf den in Coronazeiten völlig paradoxen Abbau von Intensivbetten mit zurückzuführen ist, lässt sich zugleich beobachten, dass sehr viele Menschen krank sind, und dass viele dieser Erkrankungen auch mit einem positiven Coronatest einhergehen. Es ist offensichtlich inzwischen tatsächlich die von Beginn dieser Krise an voraussehbare Situation eingetreten, dass der Coronaerkrankung durch die massiven seelischen Belastungen, Suggestionen und Lügen, denen der Mensch aufgrund einer aggressiven und totalitären Coronapolitik ausgesetzt war und immer mehr ist, der Boden bereitet wurde, da die menschlichen Immunsysteme in weiten Teilen darniederliegen. Dabei scheint es zum einen zunehmend auch die Geimpften zu treffen. Denn es gibt viele Hinweise darauf, dass neben Corona und den vielen direkten Impfkomplicationen auch Krebserkrankungen und andere Erkrankungen, die Ausdruck einer durch die Impfung erzeugten immunologischen Schwäche sind, vermehrt bei ihnen auftreten. Zugleich aber sind häufig gerade auch jene Menschen betroffen, die aufgrund ihrer eigenständigen Position und Sichtweise auf die Dinge einen zunehmend starken gesellschaftlichen Druck sowie massive Ausgrenzungen und Aggressionen erleiden müssen. Viele von ihnen fühlen sich angesichts dieser Situation zunehmend überfordert und reagieren in der Folge immer mehr mit innerer Verzagtheit, Krankheiten oder schwerer Erschöpfung, da sie keine wirkliche Perspektive mehr sehen, wie die Gesellschaft aus der Abwärtsspirale von Angst, Zwang, Aggression, menschlicher Entwürdigung, Krankheit und immer schwereren Krisen bis hin zu möglichem Krieg oder Bürgerkrieg wieder herauskommen kann.

Die Krankheiten aber treten aus einer übergeordneten mehr spirituellen Perspektive nicht nur als Folge der gegen jene Menschen mobilisierten Ausgrenzungs-, Aggressions- und Verleumdungskräfte auf. Diese kommen ja - je nach gesellschaftlicher Expositionslage - mehr oder minder stark bei dem einzelnen an und wirken unmittelbar schwächend und krankmachend auf den Menschen. Vielmehr sehnt sich der Mensch in der Krankheit danach, den Mühen und Zwangsmaßnahmen des Alltags zu entkommen um durch Abstand und eine größere geistige Übersicht neue Entwicklungsperspektiven für sich und die Welt zu entwickeln, ohne die es unverkennbar für die Menschheit nicht mehr weitergehen kann. Denn schließlich liegen in allen Krankheiten und Krisen Möglichkeiten, die es zu erkennen und für eine günstige Entwicklung zu nutzen gilt. Hat doch der Mensch - wo immer er durch die Verhältnisse angegriffen und geschwächt wird - immer zugleich die Möglichkeit, daran

eine neue Erkenntnis zu entwickeln und dadurch in seiner geistig-seelischen Entwicklung zum Wohle des Ganzen weiter zu kommen. Gerade deshalb wird es in dieser Krise der Menschheit für den einzelnen nach Wahrheit und Selbstbestimmung suchenden Menschen darum gehen, geistig-seelische Wege herauszuarbeiten, durch die er gegenüber den zahlreichen gesellschaftlichen Angriffen, Verleumdungen und Anfechtungen innerlich eine gewisse Immunität entwickeln kann (**Anmerkung 2**). Gleichzeitig wird er erkennen müssen, dass die grundsätzlichen Möglichkeiten, die jedem von uns gegeben sind, unser Bewusstsein zu einer wirklichen geistig-seelischen Freiheit aufzurichten, noch kaum wirklich in der Welt ergriffen sind und deshalb auch nicht wirklich von der Menschheit verstanden sein können, und dass es die Aufgabe weniger sein wird, jene Möglichkeiten zu erforschen, zu erüben, vorzuleben und damit für das Ganze der Menschheit geistig sichtbar zu machen.

Oftmals glauben wir Menschen gerade in Zeiten der Not und Bedrängnis, in unseren in uns unbewusst entstehenden Gefühlen die Quelle für eine geistige Orientierung und Erkenntnis zu finden. Dabei aber übersehen wir, dass jene Gefühle, die ständig in uns aufsteigen, unmittelbarer Ausdruck der aus der Umgebung aufgenommenen in den Menschen hereinwirkenden Kräfte sind, die uns mit diesen Gefühlen bestimmen und steuern wollen. Auf der anderen Seite aber *erleiden* wir oftmals gerade jene in uns aufsteigenden negativen Emotionen. Wir werten diese aus den Vorstellungen der Psychologie heraus primär als Folge von erlebten Traumata und Enttäuschungen und meinen deshalb mit ihnen durch psychotherapeutische Bearbeitung unserer Vergangenheit ins Reine kommen zu können. Dabei verkennen wir aber, dass jene Traumata uns zwar für die Wahrnehmung solcher Emotionen sensibilisieren, nicht aber die *gegenwärtige* Ursache für dieselben sind. In Erregung gebracht werden die aufsteigenden Emotionen nämlich *gegenwärtig* durch seelisch-atmosphärische, auch als „astralisch“ bezeichnete Wirkungen (**Anmerkung 3**), die durch die Emotionen der Menschen aufgebaut werden. Jene Emotionen leben atmosphärisch im Umraum und können uns quasi anstecken, wenn wir noch nicht ausreichend in der Lage sind, unser Bewusstsein selber mit wirklichen Inhalten zu füllen. So kann es sein, dass wir an Tagen, an denen bestimmte Menschen sehr negative Projektionen oder gar Hassgefühle auf uns werfen, selbst dann, wenn wir davon keine bewusste Kenntnis haben, plötzlich wie unweigerlich ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Depression in uns aufsteigen fühlen, welches sich bis hin zur Krankheit steigern kann. Ebenso kann es aber auch vorkommen, dass falsche schmeichelhafte Verehrung oder Bewunderung unserer Mitmenschen in uns überzogen hochgestimmte Wohlgefühle erzeugen, die uns für die geistigen Notwendigkeiten der Zeit blind machen.

Indem wir aber nun versuchen, entweder negative Emotionen durch psychologische Aufarbeitung oder auch energetische Techniken zu bearbeiten oder aber uns eine Atmosphäre positiver Emotionen durch bestimmte Wortformeln oder auch ein sogenanntes „positives Denken“ (**Anmerkung 4**) zu kreieren, bleiben wir letztlich an die Sphäre der Emotionen gebunden und tragen damit unsererseits dazu bei, dass jene in unserer Umgebung ihre einhüllenden, ansteckenden oder auch abstoßenden und dadurch polarisierenden und spaltenden Wirkungen entfalten (**s. auch Anmerkung 6**). Die eigentlichen, gegenwärtigen Ursachen unseres Seelenzustands, die in dem negativ oder auch schmeichelhaft oder gar manipulativ gestimmten astralen Umfeld liegen, bleiben aber dadurch unentdeckt und die

Kräfte, die der Mensch zur Überwindung dieser astralen Felder bräuchte, unentwickelt. So aber kann sich immer mehr jenes aus der Vielzahl menschlicher kollektiver Emotionen gebildete Feld durchsetzen, das die Menschheit zunehmend einhüllt und ihr immer stärker die Fähigkeit zur klaren Gedankenbildung raubt.

Erkennen müssen wir deshalb, dass von den menschlichen Gefühlen erst dann eine wirklich verbindende und belebende Kraft ausgehen kann, wenn sie aus einem vom Menschen in Freiheit errungenen **wirklichen Gedanken** heraus inspiriert sind und dadurch einen freieren, leichteren und beziehungserschaffenden Charakter bekommen, der nicht an die eigene Leibesgrundlage gebunden ist, sondern von einem freudigen und leichten aus der ideellen Sphäre herrührenden Empfinden erfüllt ist (**Anmerkung 5**). Verstehen müssen wir auch, dass niemals primär Gefühle die Führung in uns übernehmen dürfen, da sie den Fremdwirkungen Tore und Türen öffnen und zugleich unmittelbarer Ausdruck derselben sind. Vielmehr wird nur diejenige Empfindung (**Anmerkung 6**), die aus einem vollbewussten, reinen Ideal und Gedanken geboren ist, Kraft haben, uns zu unserem freien Willen zu verhelfen. Während die Emotionen sich aber unbewusst aufdrängen und der Mensch von daher geneigt ist, immer wieder passiv in jene zurückzufallen, bedarf es für eine bewusste Ideal- und Gedankenbildung eines vollbewussten, disziplinierten Wollens.

Um in einem einfachen Beispiel zu sprechen: Wie oft nehmen wir uns vor, eine gewisse Zeit am Tag z.B. für eine geistige Konzentrationsarbeit, eine Rückschau auf unseren Tag oder eine Arbeit an einer uns wichtigen inspirierten Schrift zu nutzen. **Der Gedanke** sagt uns klar, dass dies uns für unser Leben mit einer größeren Freiheit und Kraft ausstatten würde. Wie oft erleben wir aber in der Realität, dass wir immer **das Gefühl** haben, dafür keine Zeit zu haben und uns von diesem Gefühl letztlich bestimmen lassen; erst müsse doch die Küche oder der Schreibtisch aufgeräumt, erst müsse noch der Einkauf erledigt oder der Rasen gemäht werden....Ergebnis dieses Gefühls ist aber, dass wir das, was wir uns aus unserem Gedanken heraus als wesentlich vorgenommen haben, ewig vor uns hinschieben ohne es je zu erlangen. Der Gedanke, der eigentlich führend sein müsste und dies nur werden kann, wenn wir uns durch wiederholte Kontemplation und Konzentration von dieser Notwendigkeit und der Kraft und Wirklichkeit der Gedanken geistig überzeugt haben, geht verloren, und das Gefühl nimmt seinen Platz ein (**Anmerkung 7**). Dadurch aber werden wir innerlich unzufrieden und lassen uns zunehmend von emotionalen Zwängen und Gewohnheiten fremd bestimmen. Durch die Unzufriedenheit und die Fremdbestimmtheit verlieren wir unsere seelisch-geistige Zentrierung und Selbstbestimmung. Die Arbeit geht uns dadurch immer schwerer von der Hand, und zahlreiche innere Widerstände, Schwierigkeiten oder auch Spannungen stellen sich uns in den Weg und führen uns immer tiefer in krisenhafte Zustände hinein. Das eigentliche Ziel aber gerät damit immer weiter in Vergessenheit, und diejenigen Kräfte die – als unbewusst aufgenommene geistverneinende Suggestionen – in uns aufsteigen und uns glauben machten, erst sei für die materiellen und emotionalen Bedürfnisse zu sorgen, ehe man sich der geistigen Aufgabe zuwenden könne, haben den Sieg davon getragen. Wie anders lauten aber die Worte aus der Bergpredigt, wo es heißt (Matthäus 5, in einer Übersetzung von Emil Bock): *„So lasst ab von der Sorge, spricht nicht: Was werden wir essen und was werden wir trinken und womit werden wir uns kleiden? ... Euer Vater im Himmel kennt alle eure Bedürfnisse. Strebet vor allem nach dem **inneren Reiche** und nach seiner **Ordnung und Substanz**. Dann wird euch alles andere auch zuteil. Sorget nicht für*

morgen; der morgige Tag mag für sich selber sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigenen Nöte hat..... Denn wer von euch kann sein Lebensalter auch nur um ein Geringes erhöhen durch die Sorgen, die er sich macht?“ (Anmerkung 8).

Die Frage nach dem inneren Reiche, seiner Ordnung und Substanz aber ist zugleich die Frage nach dem lebendigen Gedanken, dem wirksamen Ideal, welches der Mensch durch Kontemplation, Konzentration und Meditation so in seiner richtigen Ordnung durchdenkt und erkennt, dass er sich mit seinem ganzen inneren Wesen mit jenem Ideal durchdringt und damit in jenem inneren Reich eine wirkliche Geistsubstanz heranbildet (**Anmerkung 9**). Der Mensch darf also seine Motive seines Handelns nicht mehr wie gewohnt der materiellen Welt, also der Welt der „Wahrnehmung“ entnehmen. Schließlich treibt ihn diese äußere Welt immer mehr in eine Bedrängnis und Enge und erzeugt in ihm dadurch bestimmte reflexartige Handlungsmuster, Emotionen und Vorstellungen, durch die der Mensch immer stärker fremdgesteuert ist. Vielmehr muss der Mensch lernen, die Motive seines Handelns aus der ideellen Sphäre reiner Erkenntnis selbst zu bestimmen (**Anmerkung 10**). Dies wird ihn in die Lage versetzen selbst dann, wenn er mit massiven Angriffen aus der Welt konfrontiert wird, sein Ideal so aufrecht zu halten, dass er sich nicht mehr von aufsteigenden Emotionen bestimmen lässt, sondern aus seinem eigenen Ideal heraus tätig wird.

Aufrecht halten muss der Mensch aber dieses innere Ideal, nachdem er es in seiner geistigen Ordnung und Logik gründlich erarbeitet hat. Denn dieses alleine wird ihm z.B. in einer Situation der Verleumdung innerlich die Gewissheit geben, dass der, der ihn da verleumdet, dies nicht aus seinem wahren Sein heraus tut, sondern nur deshalb, weil er die Suggestionen der Zeit aufgenommen und internalisiert hat. Wenn er das weiß, wird er jenen nicht verurteilen und zugleich keine Angst und keinen Hass ihm gegenüber fühlen. Vielmehr wird sein Fühlen von diesem Gedanken inspiriert sein, der ihm weiterhin sagt: Siehe, der, der Dich hier angreift, tut das geistig gesehen letztlich deshalb, weil er von Dir Erlösung von dieser ihn besetzenden Lüge sucht. Lasse Dich deshalb nicht von niederen Emotionen ergreifen, sondern halte den Gedanken in Deiner Seele aufrecht, dass jener ein Verlorener ist, wenn nicht Du für ihn das Wissen aufrecht hältst von der menschlichen geistigen Schöpferkraft. Jene Schöpferkraft aber ist die Fähigkeit, unabhängig von jeder äußeren Bedrängnis erdenwirksame Ideale zu schaffen und geistig so lebendig zu verkörpern, dass diese förderlich und verwandelnd in die Umgebung ausstrahlen.

Denn so heißt es abermals in der Bergpredigt (Matthäus 5, Übersetzung nach Emil Bock): *„Selig, die Verfolgung erleiden, weil sie dem höheren Leben dienen; das Reich des Himmels ist in ihnen. Selig seid ihr, wenn man euch schmächt und verfolgt und Worte des Hasses und Truges gegen euch schleudert, weil mein Ich in euch lebt. Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seine Kristallkraft verliert, wie will man sie ihm zurückgeben (Anmerkung 11)? Es wirkt nicht mehr. Man muss es wegschütten, und es wird von den Menschen zertreten. Man zündet kein Licht an, um es unter ein Maßgefäß zu stellen. Man stelle es auf den Leuchter, damit es allen leuchte, die im Hause sind. So soll euer Licht den Menschen leuchten. Sie sollen das Ausstrahlende eures Wesens sehen und euren Vater in den Himmeln als des Lichtes Quelle preisen.“ (Anmerkung 12)*

Anmerkungen:

Anmerkung 1: *Sehr viele der jetzt positiv Getesteten sind asymptomatische oder auch an einfachen grippalen Infekten leidende Kinder und Erwachsene, die im Rahmen der Regeltestungen zufällig entdeckt wurden.*

Anmerkung 2: *Mit Immunität ist hier nicht primär die Fähigkeit gemeint, etwas Fremdes, was sich dem Menschen aufdrängen und ihn besetzen will, abzuwehren, sondern eine Kraft innerster Souveränität und Ausstrahlung, durch die diejenigen Kräfte, die den Menschen in irrationaler Weise immer mehr in die Enge treiben und überfremden wollen, ihre Macht über den Menschen verlieren und durch die der Mensch selber wieder mehr in Erscheinung treten kann.*

Anmerkung 3: *Seelisch-emotionale Wirkungen, die vom Menschen in der Regel ständig unkontrolliert ausgehen und in der Esoterik auch als „Elementale“ bezeichnet werden, verdichten sich zu einem atmosphärischen Wirkensfeld, welches auch mit dem Begriff des sogenannten „morphogenetischen Feldes“ beschrieben wird. Dieses Feld wirkt solange unbewusst bestimmend auf den Menschen, solange er sich nicht durch das eigenständige Entwickeln freier Gedanken und Ideale selber einen eigenen freien Inhalt geben kann. Ebenso aber wie Emotionen und versteckte manipulative Willensimpulse in diesem Feld als astrale Wirkungen leben können und Menschen bestimmen, können auch freie Gedanken und Ideale als geistige Wirkung dieses Feld überstrahlen und durchlichten und Menschen, die geistig auf der Suche sind, dabei helfen zu eigenständigen, freien Gedanken zu kommen.*

Anmerkung 4: *Die Methode des „positiven Denkens“ meint in der Regel, der Mensch solle sein Bewusstsein z.B. durch affirmative Wiederholung bestimmter Wortformeln mit positiven Gefühlen und Wortformeln durchsetzen um sich so vor der ständig in ihm aufsteigenden Negativität zu schützen. Beispielsweise solle man sich täglich die Wortformel sagen: „Ich bin heil; mein Körper ist gesund.“. Das positive Denken setzt aber letztlich ebenso wie viele anderen esoterischen oder psychologischen Techniken und Praktiken im Gefühl bzw. im Wunsch an und bleibt dadurch auch an dasselbe gebunden. Man versuche einmal zu unterscheiden wie auf der einen Seite ein konkreter Gedanke wirkt, der eine geistige Gesetzmäßigkeit zum Ausdruck bringt: „Jeder Mensch will in seinem innersten geistigen Zentrum den anderen Menschen in seiner Entwicklung fördern“. Diesem Gedanken stelle man die o.g. Wortformel „Ich bin heil; mein Körper ist gesund.“ entgegen. Dabei bemühe man sich einmal verschiedene Kriterien der Unterscheidung der beiden Gegensätze zu entwickeln und dabei die Wirkung auf unser Bewusstsein in Betracht zu nehmen. Einige Kriterien sollen hier beispielhaft aufgeführt werden:*

Der Gedanke:

- *regt unmittelbar zum Weiterdenken an und mobilisiert dadurch das aktive Bewusstsein.*
- *öffnet den Blick auf eine Dimension des Menschen, die der primären Sinneswahrnehmung verborgen bleibt, die also im Hier und jetzt noch nicht vorhanden ist. Dadurch gibt er dem Menschen eine Ahnung von seinen Entwicklungsmöglichkeiten und eröffnet jene.*
- *bringt den Menschen seinem eigentlichen Wesen und damit dem, was als Potential geistig angelegt aber bislang noch nicht irdisch realisiert ist, näher.*

Die affirmative Wortformel:

- *neigt dazu den Menschen mehr in einem passiven selbstzufriedenen Wohlgefühl einzuhüllen.*
- *schafft keine Verbindung zur Außenwelt und zu anderen Menschen.*
- *regt keine Entwicklungsmöglichkeiten an, sondern fixiert den Menschen auf seinen auf sich selbst begrenzten Istzustand.*
- *verschließt den Menschen gegenüber dem, was er geistig sein möchte und könnte.*

***Anmerkung 5:** Wenn wir zum Beispiel einen Menschen, der dabei im Begriff ist uns zu erniedrigen, nicht so anblicken, dass wir uns von dieser Tatsache der Erniedrigung seelisch ergreifen lassen, sondern ihm einen neu gefassten Gedanken, den wir uns im Sinne eines wirklichen Ideals, eines wahren geistigen Gesetzes erarbeitet haben, entgegentragen, werden wir gegenüber der Erniedrigung geistig frei bleiben und damit immun sein. Die eintretende Empfindung wird in einer Leichte und Gelöstheit bleiben können und uns geistig mit dem anderen in Beziehung bringen. Dadurch aber werden wir eine Kraft ausstrahlen, die den anderen berühren kann. Beispielsweise könnte ein solches geistiges Gesetz ein Gedankenideal, welches wir uns durch Konzentrations- oder Meditationsübung zu eigen gemacht haben, lauten: „Kein Mensch will im Innersten seiner Seele dem anderen Menschen seelisch-geistig schaden, da er sich damit letztlich selber schwächen würde“. Indem wir mit diesem Gedanken durchdrungen dem anderen entgegen gehen, wird jener Gedanke uns selbst im Moment des Angriffes davor bewahren Hass- oder Ohnmachtsgefühle in der Seele zu tragen. Stattdessen können wir aus dem Wissen um jenen tiefsten Kern der Seele des anderen frei bleiben und ihn zu verstehen suchen. Dadurch aber lassen sich unerwartete Brücken schlagen, die aufkommende Polarisierungen überwinden können.*

***Anmerkung 6:** Es wurde hier bewusst der Begriff der Empfindung von dem der Emotion unterschieden. Während Emotionen unwillkürlich aus den Tiefen des Unbewussten aufsteigen und unmittelbare Wirkungen von astralen Umgebungswirkungen sind, treten Empfindungen erst dann ein, wenn der Mensch sich ein wahres und lichtiges geistiges Ideal gebildet hat und aus diesem heraus auf die Welt blickt. Während Emotionen einerseits durch eine Art Sogwirkung Gruppen- und Kollektivbildungen fördern wirken sie andererseits für Außenstehende abstoßend, ausgrenzend und dadurch letztlich trennend. Von Idealen getragene Empfindungen dagegen schaffen neue Beziehungen unter Menschen die frei und offen nach außen ausstrahlen.*

***Anmerkung 7:** Die richtige Form der Kontemplation und Konzentration auf einen wesentlichen Gedanken ist in Zeiten, in denen uns ständig Kräfte der Ablenkung aus dem eigenen Unbewussten und der Welt zerstreuen und überfremden wollen, kein ganz Leichtes und erfordert sehr viel geistige Disziplin und Übung. Gleichzeitig aber erlebt der Mensch, dem es gelingt durch regelmäßiges, tägliches, konzentriertes Üben sein Denken auf wesentlichere Gedanken hin zu zentrieren, zugleich, dass „unwesentlichere Anteile, Gedanken, Energien und Gefühle zum Schweigen kommen“ (s. auch Anmerkung 9) und dadurch ein anderer Lichtraum in seinem Bewusstsein eröffnet wird, der ihn gegenüber alltäglichen Bedrängnissen freier macht und damit konstruktiver fühlen und handeln lässt und ihm damit auch eine bessere innere Stabilität verleiht.*

***Anmerkung 8:** Auch hier wird letztlich einerseits von den aufsteigenden Gefühlen gesprochen, die sich hier in Form der Sorge im Menschen breit zu machen versuchen. Andererseits wird zentral auf die geistige Kraft des Ideals, des freien Gedankens hingewiesen, der sich nur in dem inneren Reiche und dessen Ordnung finden lässt. Anstelle dem Gefühl der Sorge Raum zu geben, solle der Mensch **vor allem anderen** nach dem **inneren Reiche**, nach dessen **Ordnung** und **Substanz** streben. Erst aus jener **inneren Ordnung** könne sich auch das Äußere, d.h. die materiellen Bedürfnisse in der richtigen Weise ordnen. Je mehr der Mensch sich aus jener Kraft eigenständig Ideale zu denken und zu verkörpern selber bestimmen kann, desto größer wird damit die **geistige Substanz** jenes inneren Reiches, aus der heraus er frei und schöpferisch tätig werden kann.*

Zugleich wird auf einen Zusammenhang hingewiesen, der unserem heutigen primär auf die materiellen Bedürfnisse hinorientierten Bewusstsein fremd erscheint, und den deshalb die meisten Menschen wohl als unrealistische Schwärmerei ungläubig abtun würden. Heißt es doch in der Bibelstelle, dass für unsere materiellen Bedürfnisse dann gesorgt sein wird, wenn wir lernen der Sorge zu entsagen und uns stattdessen primär unseren eigentlichen inneren Aufgaben zuwenden. Auch Johann Wolfgang von Goethe hat diesen Zusammenhang, der ihm aus eigener Erfahrung und

Anschauung innere Gewissheit geworden war, eindrücklich beschreiben. So schreibt er in dem Aufsatz „Beginne jetzt“ in dem Werk „die Essenz der Verpflichtung“:

"Bis sich jemand verpflichtet hat, ist da ein Zögern, die Möglichkeit zum Rückzug [...] und immer Untauglichkeit. Über Entschlusskraft und Schöpfung gibt es eine grundlegende Wahrheit. Die Unkenntnis davon zerstört unzählige Ideen und großartige Pläne – und das ist, dass in dem Moment, da jemand sich endgültig verpflichtet, dann auch die Göttliche Vorsehung Einzug hält. Alle möglichen Dinge ereignen sich, um diesem zu helfen – Dinge, die sich sonst nie ereignet hätten. Ein ganzer Strom von Ereignissen ergibt sich aus der Entscheidung. Sie ruft für jenen, der die Entscheidung getroffen hat, alle möglichen unvorhergesehenen Vorkommnisse und Zusammenkünfte und stoffliche Hilfe hervor, von der kein Mensch sich hätte träumen lassen, dass sie auf diese Weise eintreffen würde. Was immer du tun kannst, oder wovon du träumst, du könntest es tun: beginne damit! Kühnheit trägt Genius, Macht und Zauber in sich. Beginne es jetzt!"

Anmerkung 9: *Der zeitgenössische Geistesforscher Heinz Grill, der sich sehr viel mit den spirituellen Hintergründen der Coronakrise auseinandergesetzt hat, beschreibt die Fähigkeit zur Konzentration auf selbst gewählte Gedanken und Inhalte als zentrale Schlüsselqualifikation auf dem Wege zu einer größeren Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen. In seinem Buch „Übungen für die Seele“ formuliert er die Voraussetzung, Bedeutung und Wirkung der Konzentration folgendermaßen: „Für die Konzentrationsentwicklung müssen sich gewisse Teile unseres Wesens zurückneigen oder es müssen gewisse Gedanken, Energien und Gefühle zum Schweigen kommen, damit wesentlichere oder zumindest ein wesentlicher Gedanke im Geiste die ganze Aufmerksamkeit erhält. Die Konzentrationsübung ist eine ganz feine Ausrichtung zur Auflösung begrenzender oder hinderlicher Vorstellungen und beschreibt eine systematische Entfaltung von wesentlichen, tragenden Gedanken: Die Konzentration beschreibt eine Reinheit im Denken, das im Gedanken begründet ist, und sie beschreibt eine Empfindung, die im reinen Fühlen ruht, und einen Willen, der in der reinen Handlung reagiert.“*

Anmerkung 10: *Auch der Geistesforscher Rudolf Steiner, der schon vor 100 Jahren die Krise der Gegenwartssituation in wesentlichen Aspekten vorhersah, wies immer wieder darauf hin, dass der Mensch die Zukunftsherausforderungen nur dann bewältigen könne, wenn er die Fähigkeit der reinen und freien Selbstbestimmung erüben und erlangen würde. Rudolf Steiners Grundgedanken zufolge kann der Mensch nur durch innere Schulung zu einer wirklich freien, selbstbestimmten und dadurch freudigen „Sittlichkeit“ kommen und dadurch das sich immer weiter ausbreitende Prinzip der Fremdbestimmung, welches zuletzt darauf zielt dem Menschen sein geistiges schöpferisches Wesen zu nehmen, überwinden. So schreibt er in seiner „Philosophie der Freiheit“: „**Das höchste denkbare Sittlichkeitsprinzip ist aber das, welches ... aus dem Quell der reinen Intuition entspringt (Anmerkung: mit Intuition ist hier die unmittelbare geistige Anschauung von einer Sache gemeint) und erst nachher die Beziehung zum Leben sucht.**“*

Anmerkung 11: *Das Bild der Kristallkraft und des ausstrahlenden Lichtes, die der Mensch nicht verlieren darf, ist gleichbedeutend mit der Fähigkeit, durch die Kraft eines klar in die geistige Anschauung gebrachten, durch getragenen Gedankenideals, welches einer wirklichen geistigen Gesetzmäßigkeit entspricht, aufsteigende Emotionen und destruktive Reaktionsmuster zu überwinden und dadurch freie, ausstrahlende, auch anderen Menschen zur Orientierung und zum Vorbild dienende Handlungsweisen zu entwickeln.*

Anmerkung 12: *Auch hier könnte man den Vater synonym nehmen mit dem Wort: das gedankenschaffende schöpferische Geistprinzip.*